Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 139 Donnerstag, 22. Juni 1893. (Albinus.) 20. Jahrgang.

Der Quartalwechsel

fällt dieses Mal in eine so bewegte Zeit wie kaum jemals zuvor.

Reichstagswahlen und Stichwahlen, Kampf um die Militärvorlage und den Antrag Huene, Reichstagsauflösung und Reichstagsneuwahlen:

Alles das steht für die nächste Zeit am politischen Horizonte.

Es dürfte darum angebracht sein, die Leser unseres Blattes schon jetzt an die **Erneuerung des Abonnements** zu erinnern, wenn sie sich vor einer Unterbrechung der Zusendung schützen wollen.

Zur Benachrichtigung fügen wir für neue Abonnenten hinzu, daß bei Einsendung der Postquittung an die Expedition jedem Besteller unsere Zeitung bis Ende Juni täglich postfrei zugesandt wird. **Probenummern,** welche unentgeltlich verabfolgt werden, wolle man gefälligst verlangen.

Der vierteljährliche Bezugspreis beträgt für die täglich erscheinende Zeitung (Samstags 2 Blätter und das ‚St. Quirinusblatt') nur M. 1,75, mit illustrirtem Sonntagsblatt M. 1,95.

Redaktion und Verlag der ‚Neuß-Grevenbroicher Zeitung'.

Das Centrum

hat bei der Reichtagswahl vom 15. Juni

I. folgende Mandate definitiv erhalten: 1. Braunsberg-Heilsberg: Krebs, 2. Glatz-Habelschwerdt: Hartmann, 3. Frankenstein-Münsterberg: Nadbyl, 4. Oppeln: Wolny, 5. Groß-Strehlitz-Cosel: Dr. Stephan, 6. Lublinitz-Tost-Gleiwitz: Metzner, 7. Beuthen-Tarnowitz: Szmula, 8. Kattowitz-Zabrze: Letocha, 9. Pleß-Rybnik: Conrad, 10. Ratibor: Frank, 11. Leobschütz: Klose, 12. Neustadt OS.: Cytronowski, 13. Falkenberg-Grottkau: Hubrich, 14. Neisse: Horn, 15. Heiligenstadt-Worbis: von Strombeck, 16. Meppen-Lingen-Bentheim: Brandenburg, 17 Ahaus-Steinfurt-Tecklenburg: Timmermann, 18. Münster-Coesfeld: Dr. Frhr. v. Heereman, 19. Borken-Recklinghausen: Euler, 20 Beckum-Lüdinghausen-Warendorf: Wattendorf, 21. Paderborn-Büren: Hesse, 22. Warburg-Höxter: Schmidt, 23. Lippstadt-Brilon: Schwarze, 24. Montabaur: Dr. Lieber, 25. Fulda: Müller, 26. Köln-Land: Pingen, 27. Bergheim-Euskirchen: Dr. Rudolphi, 28. Bonn-Rheinbach: Spahn, 29. Siegkreis-Waldbroel: Dr. Lingens, 30. Mühlheim-Wipperfürth: de Witt, 31. Cleve-Geldern: Dr. Marcour, 32. Kempen: Fritzen, 33. M.-Gladbach von Kehler, 34. Crefeld: Dr. Bachem, 35. Neuß-Grevenbroich: Weidenfeld, 36. Neuwied: Bender, 37. Coblenz-St. Goar: Wellstein, 38. Mayen-Ahrweiler: Dr. Braubach, 39. Adenau-Cochem-Zell: v. Grand-Ry, 40. Daun-Prüm-Bitburg: Broekmann, 41 Wittlich-Berncastel: Dieden, 42. Trier: Dr. Rintelen, 43. Saarburg-Merzig-Saarlouis: Roeren, 44. Eupen-Aachen Land: Dr. Bock, 45. Stadt Aachen: Mooren, 46. Düren-Jülich: Graf Hompesch, 47. Geilenkirchen-Heinsberg: Dr. Hitze, 48. Sigmaringen: Bumiller, 49. Aichach-Friedberg: Bäuerle, 50. Ingolstadt-Freising: Aichbichler, 51. Wasserburg-Erding: Harl, 52. Rosenheim-Tölz: Steininger, 53. Traunstein-Berchtesgaden: Lehemeir, 54. Landshut-Dingolfing: Mayer, 55. Passau: Dr. Pichler, 56. Deggendorf: Leonhard, 57. Regensburg: v. Lama, 58. Amberg: Lerno, 59. Neumarkt: Lerzer, 60. Neuenburg v. W.: Witzlsperger, 61. Neustadt a. W.: Lehner, 62. Bamberg: Wenzel, 63. Eichstätt: Dr. Schädler, 64. Aschaffenburg: Haus, 65. Neustadt a. S.: Moritz, 66. Augsburg: Deuringer, 67. Donauwörth: Wildegger, 68. Dillingen: Zott, 69. Illertissen: Reindl, 70. Kaufbeuren: Schoepf, 71. Immenstadt: Schmid, 72. Aalen: Ellwangen: Wengert, 73. Blaubeuren-Ehingen: Gröber, 74. Biberach-Waldsee: Braun, 75. Ravensburg-Tettnang: Rembold, 76. Waldshut-Säckingen: Schuler, 77. Wertheim-Tauberbischofsheim: Freiherr v. Buol-Berenberg, 78. Vechta-Delmenhorst: Graf Galen.

Nicht mitgerechnet sind in vorstehender Zusammenstellung Baden-Rastatt: Dr. Lender, Montjoie-Schleiden-Malmedy: Prinz Arenberg, Arnsberg-Olpe-Meschede: Fusangel, Mörs-Rees: Gescher. Wir erinnern hier ferner, daß in Pfarrkirchen Bachmeyer (bayerische Bauernpartei), in Kelheim Dr. Sigl gewählt sind, also in alten Centrumssitzen.

II. Folgende im aufgelösten Reichstage ihm angehörige Mandate hat das Centrum in den Stichwahlen zu vertheidigen: 1. Allenstein-Rössel: Rarkowski gegen Wolfzlegier (Pole), 2. Danzig-Land Mey gegen Meyer (conf.), 3. Reichenbach-Neurode: Conrad gegen Kühn (Soc.), 4. Bielefeld-Wiedenbrück: Humann gegen Weihe (conf.), 5. Köln-Stadt: Greiß gegen Lücke (Soc.), 6. Düsseldorf: Wenders gegen Grimpe, (Soc.), 7. Essen: Stötzel gegen Krupp, (natlib.), 8. Weilheim: Weber gegen Weinhardt, (bayer. Bauernpartei), 9. Forchheim: Pezold gegen Barbeck (freis. Volksp.), 10. Kronach: Stöcker gegen Zinner (Bayr. Bauernpartei), 11. Kitzingen: Eck gegen Dr. Conrad (südd. Volksp.), 12. Lohr: Keßler gegen Weißenberger (südd. Volksp.), 13. Schweinfurt: Burger gegen Georg (natlib.), 14. Würzburg: Neckermann gegen Fülle (Soc.), 15. Constanz: Hug gegen Heilig (natlib.), 16. Lörrach: Schüler gegen Blankenhorn (natlib.), 17. Freiburg i. Br.: Marbe gegen Winterer (natlib.), 18. Lahr: Schaettgen gegen Sander (natlib.), 19. Kehl-Offenburg: Reichert gegen v. Schaumburg (natlib.)

Ein großer Theil dieser Mandate war auch 1890 erst in der Stichwahl erobert worden.

III. In folgenden Wahlkreisen, die das Centrum im letzten Reichstage nicht besaß, ist es in die Stichwahl gekommen, so daß der Sieg des Centrums ein neues Mandat bedeuten würde. 1. Deutsch-Krone: Dr. Lieber gegen Gamp, Reichsp., 2. Bochum: Fuchs gegen Dr. Haarmann, natlib., 3. Hamm-Soest: Prinz gegen Schulze-Hennen, natl. 4. Dietz-Limburg: Cahensly gegen Fink, natl. 5. Duisburg-Mülheim: Euler gegen Dr. Hammacher, natl. 6. Wetzlar-Altenkirchen: Dr. Rintelen gegen Kraemer, nationallib. 7. Kreuznach-Simmern: Graf Hompesch gegen Dr. v. Cuny, nat.-lib., 8. Germersheim: Baumann gegen Brünings, nat.-lib., 9. Zweibrücken: Reeb gegen Adt, natlib., 10. Donaueschingen-Villingen: Wacker gegen Frhrn. v. Hornstein, 11. Sinsheim-Bretten: Frhr. v. Mentzingen gegen Graf Douglas, cons.

Deutschland

Berlin, 21. Juni.

* **In betreff der Chancen**, die die Militärvorlage im neuen Reichstage voraussichtlich hat, äußern sich heute Abend einzelne Blätter nicht sehr hoffnungsvoll. So schreibt die ‚Post': „Die Wahrheit ist die, daß die definitiven Wahlen unter Zurechnung der Polen, Centrumsdissidenten und militärfreundlichen Elsässer und Wilden und der drei Mitglieder der freisinnigen Vereinigung ein bis zwei Stimmen mehr für als gegen die Militärvorlage ergeben, und daß in noch mindestens 100 Stichwahlen gesiegt werden muß, um auch nur die denkbar knappste Mehrheit für die Militärvorlage zu gewinnen.

* **Die Steuer-Commission** des Herrenhauses nahm endgültig das Ergänzungssteuergesetz unverändert mit allen gegen zwei Stimmen an und beschloß, von schriftlicher Berichterstattung abzusehen. Ebenso wurde das Volksschulbautengesetz unverändert genehmigt. Die Berathung des Communalsteuergesetzes ist bis § 53, diejenige des Ueberweisungsgesetzes bis § 16 vorgeschritten. Die nächste Plenarsitzung findet anfangs nächster Woche statt, spätestens ist der 27. Juni in Aussicht genommen. Der Schluß des Landtags bis Mitte Juli ist sicher.

E **Der commandirende General** des 9. Armeecorps hat kürzlich in Begleitung einer Anzahl höherer Intendanturbeamten die im Hafen von Hamburg in Schiffen lagernden Maisladungen besichtigt, um sich über die Haltbarkeit dieses Lebensmittels bei längerer Ladung zu überzeugen. Es soll sich dabei darum handeln, daß ein Theil der Haferfütterung für die Pferde der Cavallerie, Artillerie und des Trains durch Mais ersetzt werden soll. Wie es heißt, soll sich der General sehr befriedigend von der Untersuchung geäußert haben.

* **Königreich Stumm,** 19. Juni. Nach der Wahl. Herr v. Stumm dankte auf das Neunkirchener Glückwunsch-Telegramm nach der ‚Saar- u. Bliesztg.' und drückte seine Freude besonders über das Resultat loco Neunkirchen aus, das freilich auch sehr überraschend ist. Es erhielt daselbst das Centrum erstaunend wenig Stimmen. Es hätte sich bei einiger Rührigkeit doch wohl vielleicht etwas mehr machen lassen können, obschon der furchtbare Druck der Gegenseite nicht verkannt werden soll. Dem Herrn Landrath von Ottweiler telegraphirte Herr von Stumm, daß er stolz sei auf seinen heimathlichen Wahlkreis. Wir machen, resp. erlauben uns in Güte, dem Herrn v. Stumm folgende Vorschläge zu machen für eine kommende Wahl, und sind dann fest überzeugt, daß er im Falle eines Sieges ganz gewiß noch weit mehr stolz sein kann auf seinen Wahlkreis:

1. Herr v. Stumm möge allen seinen Beamten und Meistern nahe legen, in keinem Wahlbezirk in Neunkirchen als Wahl-Vorsteher 2c. ein Amt anzunehmen, nicht als ob denselben die nöthige Begeisterung für die gute Sache mangelte, sondern nur um aller Welt zu zeigen, daß er, der Herr, aller Wahlbeeinflussung fernstehe,

2. Möge er all seinen Meistern und sonstigen auf der Hütte Beschäftigten verbieten, sich in den einzelnen Wahlzimmern mit großen Listen zu postiren. Es gibt ja immer böse Leute, die behaupten, sie wollen nur aufpassen, ob auch jeder wählt nach dem Spruch: „Deß Brod ich eß, deß Lied ich sing'!"

3. Möge der Herr v. Stumm sich mit seinen Gegnern einmal bezüglich der Gleichheit der Zettel einigen. Denn auch hier sagen die bösen Leute, die Verschiedenheit der Zettel sei nur da, um eine bessere Controlle üben zu können über die Treue oder Untreue der einzelnen Wähler.

4. Endlich möge der Herr mit den schrecklichen und furchtbaren Einzelheiten aus der Naturgeschichte seines Gegners so früh herausrücken, daß der Gegner noch Zeit hat, sich zu vertheidigen vor der Wahl und eventuell alle Lügen und Verleumdungen zurückweisen kann, so lange es noch Erfolg für die Wahl hat.

Wenn Herr v. Stumm so handelt, dann kann er gewiß in Wahrheit stolz auf seinen Wahlkreis sein, und in der Hoffnung, daß er nächstens nach diesem gutgemeinten Plan handelt, wünschen wir ihm heute schon herzlich Glück zu einem eventuellen Siege.

H **Beim Adlerschießen** des Officier-Corps des ersten Garde-Regiments zu Fuß, theilte Sr. Majestät der Kaiser dem mit der Führung der ersten Garde-Infanterie-Brigade beauftragten Obersten Frhrn. v. Bülow mit, daß er ihn zum General-Major befördert habe.

* **Die deutsche Auswanderung** über deutsche Häfen und Antwerpen betrug im Mai d. J. 11,969 Köpfe, gegen 16,936 im Mai 1892. Ueber deutsche Häfen wurden im Mai d. J. außerdem noch 15,938 Angehörige fremder Staaten befördert.

Oesterreich.

* **Wien,** 19. Juni. Der neue Nuntius Mgr. Agliardi ist am Dienstag von Rom hier eingetroffen. Es verlautet, daß derselbe von der Kurie beauftragt sei, specielle Unterhandlungen betreffs der kirchenpolitischen Fragen einzuleiten und dadurch Ungarn von der unabsehbaren Folgen eines „Kulturkampfes" zu bewahren. Er soll mit sehr genauen Instruktionen versehen und zunächst darauf hinzuarbeiten beauftragt sein, den Wegtaufenerlaß Csakys, diese Quelle so zahlreicher Conflikte, aus der Welt zu schaffen. Der Ministerpräsident Weckerle soll angeblich bereit sein, diesen Erlaß zu opfern, will aber dafür Concessionen in der Frage der Civilmatrikel und der Reform der Ehegesetzgebung. Es ist selbstverständlich, daß die Kurie der Einführung der obligatorischen Civilehe nicht zustimmen wird, wie es auch sehr zweifelhaft ist, ob die Krone jemals einen derartigen Gesetzentwurf sanktioniren wird. Die ungarische Regierung muß auf dieses Project wohl verzichten, wenn sie nicht endlose Conflicte heraufbeschwören will. Der Nuntius, der sich bald nach seinem Amtsantritte auch nach Pesth beziehungsweise Gran begeben soll, wird wohl nicht verfehlen, den Ministern Ungarns den dogmatischen Standpunkt klar zu stellen und mit aller Entschiedenheit das Recht der Kirche zu wahren: Der ungarische Episcopat ist nach den Weisungen von Rom vorgegangen, und der Vatikan kann den Episkopat nun nicht desavouiren. Was „liberale" Blätter in dieser Hinsicht faseln, ist Nichts weiter als Phantasieproduct. Der neue Herr Nuntius ist ein sehr zuvorkommender Diplomat, aber von den kirchenpolitischen Prinzipien kann er auch kein Jota abgehen und deshalb der „liberalen" ungarischen Regierung auch keine Concessionen machen, die sich mit den kirchlichen Geboten nicht vereinbaren lassen.

E **Wien,** 21. Juni. Nach verläßlichen Informationen aus Abgeordnetenkreisen muß es als feststehend betrachtet werden, daß zwischen dem hiesigen und dem Petersburger Auswärtigen Amt hinsichtlich der zukünftigen Balkan-Politik Oesterreichs und Rußlands — insbesondere wegen Bulgariens — vor kurzem, wenn auch nicht eine positive, so doch eine relative Verständigung stattgefunden, und daß der Passus über die gebesserten Beziehungen Oesterreichs zu Rußland, welcher in der Thronrede enthalten war, eine Andeutung hierauf sein sollte. Als Folge dieses wichtigen Ereignisses wird in jungczechischen Kreisen jetzt bereits die Parole ausgegeben, daß beim Wiederzusammentritt des Reichstages die jungczechischen Abgeordneten weniger schroff gegen die Regierung auftreten sollen.

Schweiz.

‖ **Bern,** 21. Juni. In Thun ist die Truppenverstärkung eingetroffen, um die Ordnung, welche durch die Zwistigkeiten zwischen schweizerischen und italienischen Arbeitern gestört worden, wieder herzustellen. 15 italienische Arbeiter, welche bei dem Zusammenstoß verwundet worden sind, wurden ins Spital gebracht. Die italienische Legation fordert die Aufstellung eines Gensdarmeriepostens, damit die Sicherheit der italienischen Arbeiter nachdrücklicher gewahrt werde.

Holland.

§ **Amsterdam,** 19. Juni. Der Beginn der Debatte über den Wahlgesetzentwurf des Ministers Tak wurde von der zweiten Kammer mit 56 gegen 32 Stimmen auf den 25. Juli festgesetzt. Die neuen Wählerlisten werden voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres aufgestellt und die Neuwahlen auf den Mai 1894 anberaumt werden, sodaß die erste Session der neuen Kammer am 3. Dienstag im September, dem von der Verfassung vorgeschriebenen Tage, eröffnet werden kann.

Zum Nachfolger des Mgr. Aristides Rinaldini als apostolischer Internuntius am holländischen Hofe wurde vom Papste Mgr. Benedetto Lorenzelli ernannt. Mgr. Lorenzelli ist trotz seines verhältnißmäßig jugendlichen Alters ein sehr großer Gelehrter, besonders auf dem Gebiete der Thomistischen Philosophie gilt derselbe als eine der bedeutendsten Autoritäten. Der neue Internuntius war zuletzt Rector des böhmischen Collegiums in Rom, nachdem er vorher den Posten eines Professors der Theologie am Collegium der Propaganda bekleidet hatte. Mgr. Lorenzelli war es, der s. Z. den Cardinälen Ganglbauer und Schönborn das Cardinalsbarett nach Wien brachte.

Als weitere religiöse Nachricht ist zu erwähnen, daß dieser Tage vier Krankenschwestern vom Hospiz zu Breda nach Curacao (niederländische Antillen) abgereist sind, um dortselbst die Aussätzigen zu pflegen. Auch im holländischen Guyana gibt es viele Aussätzige, die schon seit 10 Jahren mit größter Aufopferung von den Redemptoristenpatres gepflegt werden. Alle drei großen holländischen Colonien werden durch Missionäre, die dem Mutterlande entstammen, evangelisirt: in Indien sind es die Jesuiten, auf den Antillen die Dominikaner und in Guyana die Redemptoristen.

Belgien.

§§ **Brügge,** 20. Juni. Die gute, alte Stadt Brügge, die in den letzten Jahren immer mehr zurückgegangen ist und die von den Fremden hauptsächlich ihres verwahrlosten Aeußeren und ihrer mit Gras bewachsenen Straßen wegen bewundert wird, soll nun mit einem Male zum Seehafen gemacht werden. Das hierzu nöthige Geld in Höhe von 20 Mill. Francs wird vom Staate, der Provinz und der Stadt gemeinsam aufgebracht, und zwar hat der Gemeinderath der Stadt Brügge gestern zu diesem Zwecke einen Betrag von 7,285,446 Francs votirt. Daß die Stadt eine solche Summe hierfür ausgibt, läßt sich ja sehr wohl verstehen, weniger erklärlich ist es dagegen, daß die Regierung Brügge in dieser Weise emporbringen will, während sie ruhig zusieht, wie in Antwerpen, dem Centralpunkte des gesammten belgischen Handels, der Verkehr in immer mehr Besorgniß erregender Weise zurückgeht. Die Haltung der Regierung in dieser Angelegenheit findet denn auch vielfach selbst bei den Katholiken im Lande eine nichts weniger als anerkennende Beurtheilung.

§ **Antwerpen,** 20. Juni. Wie die hiesigen

Blätter melden, hat die französische Regierung der belgischen mitgetheilt, daß sie sich officiell nur an einer der nächstjährigen Ausstellungen betheiligen würde, also entweder an der Antwerpener des Jahres 1894 oder an der Brüsseler des Jahres 1895, und darauf erwiderte die belgische Regierung, daß es ihr am angenehmsten wäre, wenn man sich in Paris für Antwerpen entscheiden wollte. Hiernach darf nunmehr die offizielle Betheiligung Frankreichs an der Antwerpener Ausstellung als sicher gelten, und das verleiht der letzteren eine ganz besondere Bedeutnng, speziell auch für die deutsche Industrie. Denn die Haltung ihrer Regierung wird natürlich die Franzosen zu einer sehr umfangreichen Beschickung der Ausstellung veranlassen und es wird somit den deutschen Industriellen Gelegenheit geboten sein, sich auf neutralem Boden in Europa mit ihren französischen Rivalen zu messen und zu zeigen, wer von Beiden Größeres zu leisten vermag. Wahrscheinlich ist es auch, daß die Erklärung der französischen Regierung der geplanten Brüsseler Ausstellung, welche ohnehin Viele als ein todtgeborenes Kind betrachten, vollends den Todesstoß versetzen wird, so daß dieselbe überhaupt nicht zu Stande kommt. Zwei Ausstellungen in 2 aufeinanderfolgenden Jahren in demselben kleinen Lande sind an und für sich schon zu viel des Guten; nach dem zweifellos glänzenden Erfolge der Antwerpener Weltausstellung aber würde die Brüsseler, zumal mit Rücksicht auf die von so vielen Ausstellern im Jahre 1888 in Brüssel gemachten schlimmen Erfahrungen schwerlich viele Industrielle zu einer Betheiligung veranlassen können.

Frankreich.

H **Paris**, 21. Juni. Mit einer berechtigten Unruhe sehen politische Kreise den morgigen Kammerverhandlungen entgegen, da der Minister des Aeußern, Develle, der Kammer den gesammten Depeschenwechsel zwischen den Cabinetten von Paris und London in der Angelegenheit von Herz vorlegen wird, Millwoye dagegen den Briefwechsel zwischen Clemenceau und Herz veröffentlichen will, der Clemenceau's Schuld beweisen soll. Clemenceau anderseits erklärte dem Präsidenten Casimir Perier, er werde Millwoye und Deroulede in öffentlicher Sitzung ohrfeigen, wenn nicht wegen der Kammerscenen von Montag über beide Abgeordnete die Censur verhängt werde.

Türkei.

* **Constantinopel,** 21. Juni. Der englische Botschafter Sir Francis Fad, welcher einen zweimonatlichen Urlaub angetreten, überbringt der Königin Victoria Geschenke von Seiten des Sultans. — Das außerordentlich strenge Urtheil gegen die wegen Ruhestörungen in Mersivan verurtheilten Armenier, veranlaßte einige hiesige diplomatische Vertreter. bei der Pforte dieserhalb Vorstellungen zu erheben und besonders auf Umwandlung des Todesurtheils in Freiheitsstrafen zu dringen.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, den 22. Juni.

Die Neußer Scheiben-Schützen-Gesellschaft hat soeben ihr Programm zum diesjährigen großen Preisschießen veröffentlicht. Dasselbe soll im neuen Schießstande abgehalten werden und wird Sonntag, 2. Juli, von 2 Uhr Nachmittags bis zur Dunkelheit dauern, Montag, 3. Juli, von 9—12 und von 2 bis zur Dunkelheit, ebenso Dienstag den 4. und Mittwoch den 5. Juli, an welchem Tage es um 8 Uhr Abends geschlossen wird.

Die Entfernung der Scheiben beträgt 175 bezw. 300 Meter, bei der Hasenscheibe 35 Meter. Die Preise sind zum Theil Medaillen, zum Theil Geldpreise, welche den Betrag von 10—120 M. erreichen. Wenn die Witterung günstig bleibt, werden die Schützen aus Nah und Fern nicht verfehlen, zu unserm heimischen Stand herbeizueilen, und unserm altehrwürdigen Vereine sein Fest verschönern zu helfen.

© **Ein junger Mann** auf der Michaelstraße, der gestern Morgen auf dem städt. Kaufhause zum Militär gezogen worden war, schlug gestern Nachmittag in angetrunkenem Zustande, wie man sagt, in einen Glasschrank und zog sich dabei eine so schwere Verletzung einer Pulsader zu, daß Hülfe requirirt werden mußte.

⚠ **Rettesheim,** 20. Juni. Vorgestern veranstaltete der Pfarr-Cäcilien-Verein im Richartz'schen Saale, unter Mitwirkung des Pfarr-Cäcilien-Vereins von Gustorf und der Herren P. Hemmersbach (Piano) und J. Overath (Violine) aus Köln ein Vocal- und Instrumental-Concert, welches sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Eingeleitet wurde das Concert durch „Mendelssohn-Bartholdys froher Wandersmann", welches Lied vom Gesammtchor meisterhaft vorgetragen wurde und auch reichen Beifall erntete. Hieran schloß sich ein sehr gut gewähltes Programm, welches abwechselnd von den Gesang-Vereinen meisterhaft gesungen wurde. Wenn man hierbei bedenkt, daß keine Berufssänger in den Vereinen sind, muß man den Herren Dirigenten für ihre Ausdauer und Fleiß nur Bewunderung zollen und geben wir gerne zu, daß ein solches Concert bis jetzt noch nicht bei uns zur Aufführung gelangte. Die Herren Hemmersbach und Overath erfreuten die Zuhörer durch vorzügliche Klavier- und Violine-Piecen und ward auch hierfür warmer Beifall gezollt. Wohl werden uns durch den Pfarr-Cäcilien-Verein Nettesheim bei feierlichen kirchlichen Gelegenheiten musikalische Genüsse geboten, jedoch wäre zu wünschen, wenn der Verein häufiger ein Concert veranstaltete, da wirklich Gutes bei uns recht selten geboten wird.

✝ **Rommerskirchen,** 20. Juni. Der hiesige Landwehr-Unterstützungs-Verein feierte am verflossenen Sonntage sein 21. Stiftungsfest in sehr schöner Weise. Nachdem das Fest am Vorabend durch Fackelzug und Böllerschießen, sowie am Festmorgen durch einen solennen Frühschoppen eingeleitet worden war, versammelten sich gegen 4 Uhr Nachmittags die Festgenossen beim Kameraden Herrn Carl Joseph Hilgers zur Parade. Dieselbe war wie auch der Zug durch den Ort wirklich imposant. Den Hauptglanzpunkt der Feier bildete aber die zahlreich besuchte Festversammlung in den schön geschmückten Anlagen des Herrn Hilgers. Der Vorstand sowie das Ballcomite, besonders der Stellvertreter des Herrn Oberst haben es verstanden, das Fest allen Anwesenden zu einem vergnügungsvollen zu gestalten. Am großen Festballe konnte man kaum wegen Ueberfüllung theilnehmen.

▱ **Rommerskirchen,** 20. Juni. Ein Wettritt wurde am Sonntag Abend hier zur Ausführung gebracht. Der Reiter Herr Schiergens aus Vanicum legte die Strecke von hier nach Stommeln in 24 Minuten hin und zurück, wo 30 Minuten ausgesetzt war. Außerdem mußte noch ein Brief in Stommeln abgegeben, sowie eine Depesche aufgegeben, was wenigstens 3 bis 4 Minuten in Anspruch nahm, so kann man annehmen, daß 20 Minuten gebraucht sind. Stommeln wird von hier 6 Kilometer gerechnet, das jetzige Postamt ist noch etwas weiter entfernt. Der Reiter wurde unter Hurrahrufen empfangen.

** **Düsseldorfer Chronik,** 21. Juni. Wie mitgetheilt, wurde der Kaufmann O verhaftet, weil er verdächtig sein soll, die Adele Schönicke ermordet zu haben. Täglich werden in der Stadt neue Geschichten erzählt, die neueste ist folgende: „O. wurde an das Grab der Ermordeten geführt und hat dort in Gegenwart der Mutter unter vielen Thränen die That eingestanden, die Mutter auch um Verzeihung gebeten. Die Leiche des Mädchens hat O. nach der That in seinem Filialgeschäfte in einer Schublade verborgen gehalten, bis er sie in der zweiten Nacht vor die Thüre legte." An der Geschichte ist auch kein wahres Wort, O. ist weit davon entfern', ein Geständniß abzulegen. Bisher ist in dieser traurigen Sache Folgendes durch Zeugen festgestellt: O. ist an dem Tage des Verschwindens des Mädchens von Nachmittags 2 bis Abends 11 Uhr nachgewiesen in Erkrath gewesen und ist nach Hause gegangen. Frau und Stieftöchter sagen, er hat sich zu Bette gelegt und ist in der Nacht nicht mehr ausgewesen. Am folgenden Mittage ist O. nach Hagen gereiset und hat in der Dienstags Nacht dort logirt. Nun kommen zwei Zeugen, die den O. vorher nicht gekannt haben, und sagen, sie hätten den O. am Abende des 4. Juni um 12 Uhr mit einem 8 Jahre alten Mädchen in der Oberbilkerallee gesehen. Wo das Mädchen von 7 bis 12 Uhr gewesen sein sollte, ist ein Räthsel. Gestern haben sich zwei Zeugen gemeldet, welche sagen, sie hätten das Kind um 7 Uhr Abend bereits mit einem Manne an der Flora gesehen. So steht jetzt die Sache, alles andere, was erzählt wird, ist unwahr.

— Vor der Wirthschaft B. zu Oberkassel brach der Wind eine alte morsche Pappel um und fiel über die Chaussee gerade auf den Rücken eines Pferdes. Dieses wäre unzweifelhaft getödtet worden, wenn der Fall nicht durch ein Geländer, auf welches der Baum fiel, gebrochen worden wäre.

— Letzte Nacht wurde in ein Haus in Flingern eingebrochen. Die Diebe stahlen eine Summe Geld, zwei Taschenuhren, Leinewand und Kleider.

— Heute Nachmittag 2½ Uhr kam der Herr Oberpräsident der Rheinprovinz und die Herren der Strombauverwaltung auf dem Schiffchen „Preußen" hier an. Der Herr Oberbürgermeister, die Beigeordneten und mehrere Stadtverordnete waren auf dem Schiffchen „Lahn" den Herren bis Heerdt entgegengefahren, wo jene auf „Preußen" übergingen. Es wurde der neue Hafen besichtigt und am Düsseldorfer Steiger dann das Schiff verlassen. In zwölf Wagen fuhren die Herren nach der Tonhalle zum Essen.

— Letzte Nacht wurden einem Reisenden in einem hiesigen Hotel 150 Mk. gestohlen.

* **Cleve,** 21. Juni. Der Jagdschutz-Verein der Rheinprovinz hat auf Sonntag den 2. Juli seine diesjährige Hauptversammlung nach hier einberufen. Die Tagesordnung umfaßt diesmal mehrere Gegenstände von einschneidender Bedeutung, wie die allgemeine Einführung und Ueberwachung der Wild Legitimations-Controle für die ganze Rheinprovinz, Abänderungen der Schonzeiten des Rehwildes und des Dachses, Strafverschärfungen im Jagdstrafverfahren. Montags findet ein Ausflug in den Reichswald mit seinem vortrefflichen Rothwildstand statt.

* **Essen,** 20. Juni. Auf der sechsten Sohle der Zeche Graf Beust fanden heute Vormittag die Bergleute Otto Müller und Althoff den Erstickungstod. Die Verunglückten wurden von den bösen Wettern überrascht, als sie sich zum Verzehren ihres Frühstücks niedergesetzt hatten. In sitzender Stellung wurden sie später von den Rettungsmannschaften todt vorgefunden.

* **Barmen,** 20. Juni. Ein Schwindler aus Berlin, der mit einem Kumpan aus Magdeburg in einer ganzen Reihe Städte die Geschäftsleute betrogen und hier verhaftet wurde, hat gestern im Arresthaus in seiner Zelle durch Erhängen seinem Leben ein gewaltsames Ende bereitet. Derselbe heißt Carl Neubauer, ist verheirathet und Vater mehrerer Kinder. Seine Familie befindet sich noch in Berlin. Er hatte früher ein eigenes Geschäft, gerieth aber im vorigen Jahre in Concurs und hat sich seitdem durch derartige Betrügereien durchgeschlagen. Gleich bei seiner Verhaftung am Samstag mußte N. den Plan gefaßt haben, sich das Leben zu nehmen, indem er sofort bei seiner Vernehmung vor dem Polizeicommissar dahinzielende Aeußerungen machte.

* **Niederbachem,** 20. Juni. Die feste Haltung der rheinischen Centrumswähler hat allenthalben Anerkennung und Hochachtung gefunden. Stellenweise fehlten in den Ortschaften von den Wahlberechtigten nur einzelne Wähler an der Urne. Einzig in seiner Art aber dürfte wahrscheinlich im ganzen deutschen Reich der Wahlbezirk Niederbachem-Ließem dastehen. Dort waren 132 Wahlberechtigte; die haben nicht nur alle 132 gewählt, sondern es fand sich noch ein Stimmzettel mehr vor. Ein Hoch den wackern Wählern von Niederbachem-Ließem!

* **Wahn,** 19. Juni. Bei dem Nachtschießen auf der Wahner Haide am vergangenen Samstag gerieth durch die Raketen das Haidekraut in Brand, so daß gegen 11 Uhr das Feuern eingestellt wurde und die Mannschaft das Löschen des Feuers vornahm.

* **Breberen** (Kreis Heinsberg), 19. Juni. In anerkennenswerther Weise betheiligten sich die hiesigen Wähler an der Wahl: von 126 ortsanwesenden Wahlberechtigten 125, und zwar 122 für Hitze (C.) und nur 3 für Huene (M.).

* **Remagen,** 20. Juni. Die Preise der Schützen-Gesellschaft von hier scheinen ein besonderes Interesse bei den Langfingern gefunden zu haben. Gestern wurde zum zweiten Male versucht, bei Herrn Uhrmacher Bender, woselbst die Preise des 50jährigen Stiftungsfestes der St. Sebastianus Schützen-Gesellschaft ausgestellt sind, einzubrechen. Dank der Einrichtung der elektrischen Klingeln wurde das Vorhaben wieder vereitelt. Es scheint, daß das auf den 29., 30. Juni u. 2. Juli fallende Fest sich zu einem großartigen für Remagen entfalten werde, bereits über 30 Vereine haben ihr Erscheinen zugesagt, ferner wird der hiesige Gesang-Verein „Eintracht" das Fest durch seine Mitwirkung verschöneren helfen. Die Bürgerschaft wird auch ihr Möglichstes thuen, so wird es ein Volksfest werden.

* **Coblenz,** 19. Juni. Von dem Feuerwerk, welches für die Kaiserfestlichkeiten bestimmt war, ist gestern Abend ein beträchtlicher Theil durch Selbstentzündung in die Luft geflogen.

* **Coblenz,** 20. Juni. Gestern wurde in Arzheim durch die Ortsschelle bekannt gemacht, daß infolge des großen Futtermangels jede Woche zwei Stück Rindvieh geschlachtet werden sollen. Eine Commission wurde ernannt zur Besichtigung des zu schlachtenden Viehs und zur Festsetzung der Preise des Fleisches. Gestern wurde mit den Schlachten der Anfang gemacht. Das Pfund Fleisch wurde zu 35 Pfg. verkauft. Außerdem wurde beschlossen, das Liter Milch nicht unter 25 Pfg. zu verkaufen. (Cobl Ztg.)

* **Coblenz,** 21. Juni. Ein Schreiner aus St. Sebastian Engers ist unter dem Verdacht, den Wallersheimer Mord begangen zu haben, verhaftet worden.

* **Neuendorf,** 20. Juni. Ein leuchtendes Beispiel von Pflichterfüllung gab ein hiesiger Bürger, welcher, da ihm früher beide Beine abgefahren wurden, sich zur Wahlurne tragen ließ und seine Stimme für den Centrums-Candidaten Herrn Amtsgerichtsrath Wellstein abgab.

* **Trier,** 21. Juni. Während eines schweren Gewitters wurden ein 55jähriger Mann und ein 18jähriges Mädchen in Irsch bei Saarburg auf der Wiese vom Blitz erschlagen.

* **Neunkirchen** (Reg.-Bez. Trier), 20. Juni. Bei einem heute hier stattgehabten Gewitter wurde ein 25jähriger Hüttenarbeiter, welcher auf der Grube Heinitz mit Kohlenverladen beschäftigt war, vom Blitze getroffen und sofort getödtet. Der Verunglückte war unverheirathet, stand aber im Begriff, einen eigenen Haushalt zu gründen.

* **Saarlouis,** 21. Juni. In dem Dorfe Mülzweiler schlug während eines Gewitters der Blitz in die Kirche ein, wodurch der Thurm derselben zerstört und die Kirche selbst beschädigt wurde. Eine Person ist verletzt worden.

* **Siegen,** 20. Juni. Das durch seinen ergiebigen Stahl- und Silbererz-Bergbau bekannte Kirchdorf Müsen, das an 1700 Einwohner und gegen 100 Häuser zählt, ist heute Nachmittag zur Hälfte eingeäschert worden. Das Feuer brach in einer Bäckerei aus und legte in einer halben Stunde bei starkem Nordwind über 40 Häuser ganz in Schuttt und Trümmer. Das Feuer verbreitete sich sprungweise und fand an den Strohdächern reiche Nahrung. Es konnte nur wenig Habe den Flammen entrissen werden, die Bewohner waren froh, daß sie das nackte Leben retteten. Zwei Männer, welche ihre Habe retten wollten, erlitten gräßliche Brandwunden und wurden halbtodt in das Krankenhaus nach Siegen gebracht. Eine alte Frau starb vor Schrecken angesichts ihres in Flammen aufgehenden Besitzthums. Die Einwohner flohen entsetzt durch die brennenden Häuserreihen auf den Wiesenplan. Unter den niedergebrannten Gebäuden befinden sich auch eine hübsche Kirche und die Post mit Acten und Geräthen. Von der Schule ist der obere Theil zerstört, auch die Fernsprechleitung ist verloren. Vieh ist in größerer Anzahl verbrannt. Da sämmtliche Bäckereien in Asche gelegt sind, so sind den Dorfbewohnern theilweise die Lebensmittel abgeschnitten. Die Gebäude waren größtentheils versichert, die Mobilien nur in wenigen Fällen. Abends 10 Uhr schlugen noch die Flammen aus dem weiten Trümmerfeld empor.

* **Bottrop,** 19. Juni. Seit einigen Tagen ist der Bergmann August Freiburg von hier spurlos verschwunden. Derselbe ist zuletzt gesehen worden am vergangenen Sonntag, als er den Weg nach Essen einschlug. Es wird vermuthet, daß ihm ein Unglück zugestoßen oder daß ein Verbrechen an ihm verübt worden ist.

* **Münster,** 20. Juni. Reichspostsekretär Dr. Stephan hat nach einer Nachricht der ‚Rhein.-Westfäl. Ztg.' den Anschluß von Münster und Dülmen an das niederrheinisch-westfälische Telephonnetz über Dortmund an den Rhein genehmigt.

* **Drensteinfurt,** 20. Juni. Aehnlich wie dem Landrath von Adenau bei der Reichstagswahl scheint es seinem Collegen in Steinfurt ergangen zu sein. Der ‚Trem.' berichtet man nachträglich folgendes: „Ein eigenthümliches Mißgeschick bei der diesmaligen Reichstagswahl hat den königlichen Landrath Freiherrn von Landsberg-Steinfurt betroffen. Derselbe hat seinen Wohnsitz vor einiger Zeit nach Münster verlegt. Als er dort wählen wollte, stand er nicht in der Liste. Nun wurde sofort nach Drensteinfurt telegraphirt, ob hier der Name eingetragen sei. Aber, o Pech! das war auch nicht der Fall und so konnte der Herr Landrath nicht einmal wählen."

Gerichtliches.

§ **Neuß,** 21. Juni. In der heutigen Sitzung des Königl. Schöffengerichts, in welcher unter dem Vorsitze des Herrn Amtsgerichtsrath Kuckhoff als Richter, die Herren Wilhelm Kallen, Ackerer in Epsendorf und Adolf Voßwinkel, Kaufmann in Neuß, als Schöffen, Hr. Ridder, Bürgermeister a. D., als Vertreter der Staatsanwaltschaft, Herr Assistent Ostmeyer und die Herren Referendaren Dr. Sohl und Dr. van Endert als Gerichtsschreiber fungirten, kamen die nachfolgenden Sachen zur Verhandlung: — 1. Engelb. St., Ackerer zu Neuß, war beschuldigt, an einem gesetzlichen Feiertage Gartenarbeit verrichtet zu haben. Der Angeklagte erhielt hierfür 1 Mark Geldstrafe event. 1 Tag Haft. — 2. Bei der Bedachung eines Hauses hatte der Dachdecker Carl P. Strohdocken verwandt. Da dieses verboten ist, muß derselbe 3 Mk. Geldstrafe bezahlen event. 1 Tag Haft absitzen. — 3. Wegen Mißhandlung der Ehefrau Heinrich M. wurde die Ehefrau Hermann L. zu Neuß zu 5 Mk. Geldstrafe event. 1 Tag Gefängniß verurtheilt. — 4. Ebenfalls wegen Mißhandlung erhielt der Tagelöhner Peter K. aus Holzheim 6 Mk. Geldstrafe event. 2 Tage Gefängniß. — 5. Peter B, Fabrikarbeiter zu Neuß, war beschuldigt, an einer Hausthüre eine Glasscheibe entzwei geschlagen zu haben. Die Strafe wurde 3 Mk. event. 1 Tag Haft. — 6. Wegen Hausfriedensbruchs müssen Heinr Aug. B. und Gottfried H., beide aus Aachen, 10 resp. 5 Mk Geldstrafe zahlen, event. für je 5 Mk. 1 Tag Gefängniß absitzen. — 7. Wegen unberechtigten Eindringens in eine fremde Wohnung erkannte das Gericht gegen die Ehefrau Gottfried G. zu Neuß auf 3 Mk. Geldstrafe event. 1 Tag Gefängniß. — 8. Wegen Zerstörens eines Kinderwagens muß der Tagelöhner Hubert J. zu Neuß 6 Mk. Geldstrafe event. 2 Tage Gefängniß absitzen. — 9. Wegen Verüben groben Unfugs verurtheilte das Gericht die Ehefrau Pet. K. zu Neuß zu 3 M. Geldstrafe event. 1 Tag Haft. — 10. Adam Joseph R. zu Neuß wurde wegen Gefangenenbefreiung und Widerstandsleistung zu 3 Tagen Gefängniß und wegen Beleidigung zu 5 Mk. Geldstrafe event. 1 Tag Gefängniß, sowie Joseph H. zu Neuß, ebenfalls wegen Widerstandsleistung zu 3 M. Geldstrafe event. 1 Tag Gefängniß verurtheilt. — 11. Wegen Mißhandlung des Fabrikarbeiters Theodor L. erhielt der Tagelöhner Peter B. aus Büderich 6 Mk. Geldstrafe event. 2 Tage Gefängniß.

12. Wegen Hausfriedensbruchs erkannte das Gericht gegen Pet. Hub. B. auf 10 M. Geldbuße ev. 2 Tage Gefängniß und gegen Pet. Hub. Sch. wegen Sachbeschädigung auf 3 M. ev. 1 Tag Gefängniß. — 13. Joh. H. aus Neuß erhielt wegen groben Unfugs 1 Tag Haft wegen Widerstandsleistung 3 Tage Gefängniß und wegen Beleidigung 5 M. Geldstrafe ev. 1 Tag Gefängniß, sowie Hub. Leop. K. wurde wegen groben Unfugs zu 1 Tag Haft und wegen Widerstandsleistung und Gefangenenbefreiung zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt. — 14. 3 Tage Haft absitzen muß die Ehefrau Friedr. Sch. aus Neuß, weil sie ihr Kind vom Betteln nicht abgehalten hatte. — 15. Heinr. Joh. Th. und Peter Wilh. H, beide Fabrikarbeiter aus Neclenbroich, waren beschuldigt, am 5. Mai cr. bei Büderich die Jagd mittelst Schlingen ausgeübt zu haben. Das Gericht erkannte gegen jeden auf 10 M. Geldstrafe ev. 2 Tage Gefängniß. — 16 Joh. R. Ackerer zu Stürzelberg und Wilh. Hub. R., Ackergehülfe daselbst, waren beschuldigt am 11. April cr. und zwar ad 1 den 2ten Angeklagten mißhandelt und ad 2 den 1ten Angeklagten bedroht zu haben. Das Gericht verurtheilte den R. zu 5 M. Geldbuße ev. 1 Tag Gefängniß. Dagegen wurde der zweite Angeklagte freigesprochen. — 17. In der Privatklagesache Sibilla L. gegen Ehefrau Friedr. Sch. und Wwe. H., beide zu Neuß, wegen Beleidigung wurden Letztere zu je 10 M. ev. 2 Tage Gefängniß verurtheilt. — 18. 2 Sachen wurden auf den 26. Juli vertagt, in 2 Sachen erfolgte Freisprechung.

Stadtverordneten-Sitzung.

(Schluß des eigenen Berichts.)

© Neuß, 19. Juni.

4. Antrag des Erzbischöflichen Stuhles betr. Canalisirung der Weyerstraße.

Es gelangt zur Verlesung ein Schreiben Sr. Eminenz des Cardinal-Erzbischofs von Köln, welches darüber sein Bedauern ausspricht, daß die Weyerstraße, an welcher das neuerbaute Convikt liegt, noch keine Canalisation habe. Dieser Zustand werde, wenn nicht bald Abhülfe geschaffen werde, bei eintretendem Regenwetter dem Gebäude schaden. Sodann sollte schon im October die Anstalt eröffnet werden und gehe es dann absolut nicht ohne Canalisation.

Hr. Bürgermeister bemerkt dazu, man habe die Canalisation gemeinschaftlich mit den dortigen neuen Straßenprojekten ausführen wollen. Eine oberirdische Canalisation gehe bei dem großen Conviktsgebäude mit den Badeeinrichtungen und der großen Wäscherei nicht an. Auch würde eine oberirdische Canalisation dort sanitätswidrig sein. Die dortige Canalisation komme alsdann auch andern Straßen zu gute und habe deshalb die Finanzcommission den diesbezüglichen Plänen zugestimmt.

Hr. Stadtbaumeister verwirft ebenfalls des großen beim Convikt unvermeidlichen Wasserverbrauchs wegen die oberirdische Canalisation. Es sei nun, um die Weyerstraße an das im vorigen Jahre ausgedehnte Canalnetz anzuschließen, nothwendig, zunächst die Strecke Weyerstraße bis Büttgerstraße 162 Mtr. und ferner von dort bis zu Hoffmannsmühle 183 Mtr. auszuführen. Die Gesammtkosten betragen 7300 Mk. (2700 für die erste, 4100 für die letztere Strecke.) Nach Rücksprache mit der Leitung des Conviktsbaues sei diese bereit, den nach dem bisher hier üblichen Modus auf das Convikt entfallenden Theil der Kosten zu tragen. Ebenso seien auf der Büttgerstraße Anschlüsse zu erwarten, wodurch alsdann die Kosten für die Stadt sich ermäßigen.

Hr. Meuter besagt, eine oberirdische Canalisation gehe auf der Weyerstraße um so weniger an, als schon jetzt durch die dort bestehende Malzfabrik so viel Wasser auf die Straße gebracht werde, daß es für die Schulkinder, namentlich im Winter, ein großes Hinderniß bedeute. Er möge nun aber auch beantragen, daß man gleichzeitig den ganz unhaltbaren Zuständen auf dem oberen Theile der Büttgerstraße dadurch Abhülfe schaffe, daß man die Canalisation bis zur Capitelstraße durchführe. Die Kosten würden etwa 4000 Mk. betragen, indessen seien zahlreiche Anschlüsse zu erwarten, deren Gebühren die Summe bedeutend erniedrigen dürften. An jener Stelle herrsche eine große Bauthätigkeit, in diesem Jahre allein seien dort 5 Neubauten. Deshalb ergehe seine Bitte an das Collegium, nunmehr die ganze Büttgerstraße zu canalisieren, die einheitliche Arbeit stelle sich wahrscheinlich auch billiger.

Hr. Stadtbaumeister glaubt, daß die Canalisation des oberen Theiles jetzt noch nicht so dringend sei, durch die Entwässerung der unteren Strecke werde auch manchen Uebelständen oben abgeholfen.

Hr. Lonnes bittet, dann doch wenigstens eine oberirdische Rinne, die jetzt durch die verschiedenen Neubauten möglich geworden, herstellen zu wollen.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen. Der Antrag der Verwaltung findet Annahme, der Antrag Meuter bleibt in der Minderheit.

5. Einquartirung an den Kirmestagen.

Hr. Bürgermeister führt aus, gemäß einem früheren Beschluß des Collegiums soll die Einquartirung nicht den einzelnen Bürgern zur Last gelegt, sondern aus städtischen Mitteln besorgt werden. Diesmal, wo eine große Anzahl Reservisten, nämlich 1300 Mann und 25 Officiere, gerade für die Kirmestage angemeldet sei, könne er jenen Beschluß nicht zur Ausführung bringen und er habe deshalb das Collegium behufs Stellungnahme zur Sache befragen wollen. Auf eine an das Bezirkscommando gerichtete Anfrage, ob nicht eine Verlegung der Einquartirung an einen andern Ort möglich sei, habe man geantwortet, daß besondere militärische Gründe dafür seien, hier einzuquartiren. Solle man nun der Bürgerschaft die Einquartirung ins Haus legen, oder solle man die Kirmes verlegen? Ein Schritt sei noch zu versuchen, nämlich das Generalcommando zu ersuchen, die Stadt Neuß diesmal, da sie doch auch sonst reichlich mit Einquartirung bedacht werde, zu verschonen. Eventuell könne man sich auch bereit erklären,

auf städtische Kosten einen Extrazug zu stellen, in dem Mannschaften und Gepäck nach einer benachbarten Stadt von hier aus transportirt werden. Dann stehe man sich immer noch besser, als bei der Einquartirung.

Herr Josten spricht dafür, wenn die Abwehr der Einquartierung nicht gelingen sollte, die Kirmes acht Tage früher zu feiern.

Herr Leuchtenberg glaubt, die Gesuche an das General-Commando seien fruchtlos, so werde auch der Bürger-Schützen-Verein nichts ausrichten. Es wären für das Militär sonst zu große Umwälzungen nothwendig. Er ist dafür, die Kirmes 8 Tage früher oder später zu feiern. Werde dies frühe genug bekannt gemacht, so werde man sich auch danach einrichten und der Besuch keinen Nachtheil haben.

Herr Busch bittet von der Verlegung auf 8 Tage früher Abstand zu nehmen, da dann gerade die Männer-Sodalität das Patronatsfest „Maria Himmelfahrt" begehe.

Herr Josten sagt, 8 Tage nach dem richtigen Kirmestage gehe die Prozession nach Kevelaer, dann gehe doch auch die Kirmes nicht an. Die Männer-Sodalität könne vielleicht ihr kirchliches Fest diesmal verlegen.

Nach kurzer weiterer Debatte wird Herr Bürgermeister beauftragt, zunächst beim General-Commando behufs Verlegung der Einquartierung, unter Anbietung eines Extrazuges zum Transport der Mannschaften, vorstellig zu werden. Sei dies vergebens, so solle die Kirmes 8 Tage früher abgehalten werden, ebenso nach eingeholter Erlaubniß beim Oberpräsidenten der St. Bartholomäus-Markt.

Damit ist dieser Punkt erledigt. Nachträglich wird noch auf die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung gesetzt das **Gesuch des Reiter-Vereins** um Ueberlassung des Dammes behufs Absperrung beim Rennen in der bisher üblichen Weise. Herr Bürgermeister knüpft hieran seinen Antrag, dem Verein, wie im Vorjahre einen **Ehrenpreis** im Werthe von 300 Mk. zu stiften. Gegen beide Anträge fand das Collegium nichts zu erinnern und schloß damit die öffentliche Sitzung um 7 Uhr.

Verblendsteine, Flur- u. Trottoirplatten, Dach-Cementplatten,
D. R.-Patent Nr. 49238 liefert
Verblendsteinfabrik Anstel bei Buttheim

Fruchtpreise zu Neuß vom 22. Juni.

Winter-Weizen, kleiner		16	80
Weizen, Ia engl. Sorten		16	40
„ IIa „	„	15	80
Landroggen	1. Qual.	15	40
à 100 Kilo	2. „	14	20
Gerste	Winter-	—	—
à 100 Kilo	Sommer-	—	—
Buchweizen	à 100 Kilo	—	
Hafer	„ „ „	17	50
Raps 1. „	„ „ „	—	—
„ 2. „	„ „ „	—	—
Rübsel (Rübsen)	„ „ „	—	—
Kartoffeln	„ „ „	4	—
Heu	à 500 Kilo	60	—
Roggenstroh	„ „ „	26	—
Weizenstroh	„ „ „	24	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) 52 –
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) 53 50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl.
Preßkuchen per 1000 Kilo . . . . . 116 —
Weizen-Vorschuß 0 a 100 Kilo . . . . . — —
Kleien à 50 Kilo 5 40
Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte

Düren, 20. Juni. Getreide. Weizen 1. Sorte ℳ 16.—, 2. 15,—, Roggen 1. Sorte ℳ 15,60, 2. 14,80, Gerste 1. Sorte ℳ —,—, 2. —,—, Hafer 1. Sorte 18,50 2. 17,50. Alles die 100 Kil.

Köln, 21. Juni. (Amtliche Notirungen der vereidigten Handelsmakler.)

Weizen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger ℳ 16,75—17,25 B., fremder 17,50—18,00 B., Nov. (Rivalweizen ausgeschlossen) ℳ —,— B., —,— G.

Roggen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger ℳ 16,00—16,50 B., fremder 16,75—18,00 B., Nov. —,— B., B., —,— G.

Hafer ohne Sack die 100 Kil. hiesiger ℳ 18,75—19,50 B., fremder 17,50—18,00 B.

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partieen von 5000 Kil. ℳ 54,— B., Oct. 52,30 B., 51,70 G. Still.

Köln, 21. Juni. (Fruchtmarkt.) Keine Zufuhr.

Heu ℳ 12,50—16 00, Roggenstroh 6,50, Weizenstroh 5,50 die 100 Kil.

Berlin, 21. Juni. (Schluß der Fruchtbörse.)

	20.	21.		20.	21.
Weizen ℳ			Spiritus		
Juni-Juli „	160 50	161,50	70er vorr. ℳ.	37,90	38,10
Juli-Aug. „	161,75	162,25	„ Juni „	36,50	36 70
Sept.-Oct. „	165,75	166, 0	„ Juni-Juli „	36,50	36,70
Oct.-Nov. „	167,25	168,—	„ Juli-Aug. „	36 50	36,80
Roggen ℳ			„ Aug.-Sept. „	37,10	37,30
Juni-Juli „	146,75	148,—	„ Sept.-Oct. „	37,10	37 20
Juli-Aug. „	148,—	149,25	5oer vorr. „	—,—	—,—
Sept.-Oct. „	153,—	154,25	Petroleum		
Oct.-Nov „	—,	—,—	vorr. ℳ	18 —	18,—
Hafer ℳ			Weizenmehl		
Juni-Juli „	173 50	173,50	vorr. 0 ℳ	18,—	18 —
Juli-Aug. „	162.	162,50	„ 00 „	20,20	20,20
Sept.-Oct. „	156 75	157,—	Roggenmehl		
Oct.-Nov. „	—,—	—,—	vorr. 0/1 ℳ	18 50	18 50
Rüböl			Juni „	19 60	19,70
vorr. m. Faß „	—,—	49 80	Juni-Juli „	19 60	19.70
„ ohne „ „	49,20	49,—			
Juni „	49,80	49 60			
Sept.-Oct. „	50,—	49 80			

Posen, 21. Juni. Spiritus vorr. 50er ℳ 55,60, 70er bo. 35,90. Matt.

Stettin, 21. Juni. Fruchtbörse. Weizen Juni-Juli ℳ 157 50, Sept.-Oct 168.—. Roggen Juni-Juni 145 —, Sept.-Oct. 149.—. Rüböl Juni 49,20, Sept.-Oct. 49,50. Spiritus 70er vorr 36 40, Juni 35,70, Aug.-Sept. 36,30. Hafer vorr. 158—165. Petroleum vorr. 9,25 ℳ.

Breslau, 21. Juni. Fruchtbörse. Spiritus 50er Juni ℳ 56,40, 70er Juni 36,40, Juni-Juli —,—, Aug.-Sept. —,—. Roggen Juni 140,—, Juni-Juli 140,—, Sept.-Oct. 150 —. Rüböl Juni 50,—, Sept.-Oct. 51,50.

Magdeburg, 21. Juni. Zucker. Kornzucker ausschl. 92% ℳ 19,70, ausschl. 88% —,—; Nacherzeugnisse ausschl. 75% ℳ 16,10. Ruhig. Brodraffinade I 31,—, Brodraffinade II. 30,75, Gemahlene Raffinade mit Faß 30,50. Gemahlene Melis I mit Faß ℳ 30,25. Fest. Rohzucker I. Erzeugnisse zur Durchfuhr f. a. B. Hamburg Juni —,— Juli 18,95. Aug. 19,17 Sept. 17,45. Alte ruhig, neue schwach.

Bremen, 21 Juni. Schmalz Wilcox 51,50 Armour 51,50 Amer. Speck ruhig; short clear middl. 0,55 long clear middles —,—. Petroleum ruhig, vorr 4,80

Hamburg, 21. Juni Schmalz Steam ℳ 49,50, Fairbanks 41,—, Armour 51 50 Zucker Juni 18 85, Aug. 19,12 Sept 17 47, Oct. 15 42 Ruhig.

Danzig, 20. Juni. Fruchtmarkt. Weizen vorr. matt; bunt und hellfarbig ℳ 153, hellbunt 148, hochbunt, glasig und weiß 153, Regulirungspreis zu freiem Verkehr 147, Juni-Juli Transit 126 Pfd 127,50. Roggen vorr. niedriger; inländ. 120 Pfd. ℳ 133, polnischer oder russischer Transit 104, Regulirungspreis zu freiem Verkehr 132, Juni-Juli Transit 120 Pfd. 104. Gerste, große ℳ 120, kleine 106,10. Hafer 150. Spiritus contingentirt ℳ 57,—, nichtcontingentirt 38,—.

Lein-, Baumwoll- und Oliven-Oel.

Amsterdam, 21. Juni. Leinöl vorr. Fl. 23, Juni-Aug. 21⅝, Herbst 22⅜, Frühjahr 94 21⅞.

London, 20. Juni. Olivenöl, span. Sg. 36.0, Messina 35.6, Mogadore 33.0.

London, 21. Juni. Leinöl Sh 20.9, Juni-Aug. Sh. 20.9

Hull, 21. Juni. Baumwollöl o. F. raff. 20 s. 3 d., rohes 19 s. 1½ d. Leinöl o F. 20 s. 6 d., Juni-Aug. 20 s. — d., Sept.-Dec. 18 s. 6 d.

Todes-Anzeige.

Gestern starb nach kurzer Krankheit, vorher versehen mit den h. Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche, meine innig geliebte Gattin, unsere gute Mutter

Elisabeth Müller,

geb. **Gladbach,**

im Alter von 78 Jahren.

Mit der Bitte um stille Theilnahme

Carl Müller.
Bernhardine Krings, geb. Müller.
Mathieu Müller.
Elise Müller, geb. Bolten.

Neuss, Groningen, Rheydt, 21. Juni 1893.

Die Beerdigung findet heute Nachmittag 4 Uhr, die Exequien Dienstag den 27. d. M., Morgens 9 Uhr, statt.

St. Mathias-Bruderschaft.

Heute Nachmittag 4 Uhr Beerdigung der Mitschwester

Elise Müller,

geb. **Gladbach,**

wozu freundlichst eingeladen wird.

Freitag den **23. Juni,** Morgens 9 Uhr, findet in der Münsterkirche

das Jahrgedächtniß

für die Verstorbenen der Familie

Heinrich Lonnes

statt, **wozu freundl. eingeladen wird.**

Bekanntmachung

Die Heberolle über die Beiträge für die Rheinische landwirthschaftliche Berufs-Genossenschaft für das Rechnungsjahr 1892 liegt vom 23. d. M. ab während zweier Wochen zur Einsicht der Betheiligten auf der hiesigen Stadtkasse aus. Einsprüche gegen die Beitragsberechnung sind bei dem Sektions-Vorstande, Beschwerden aber bei dem Genossenschafts-Vorstande anzubringen.

Neuß, den 20. Juni 1893.

Der Bürgermeister:
Tilmann.

Grasverkauf in Glehn.

Am Freitag den 30. Juni cr., Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthslokale von Herrn Recht, lassen die Herren Gebrüder Albert und Karl Hicken in Glehn:

den diesjährigen Grasaufwuchs auf den Parzellen an der Klosterbrücke, am Buscherhofe, im Baumgarten, in der Hütte hinter den Köpfen, gegen den Büschen, neben Pastorsbend u. auf dem Weidchen

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern

Neuß. W. Klein.

Alle gebrauchte Briefmarken kauft fortwährend, Prospekt gratis **G. Zechmeyer, Nürnberg.**

Gras-Verkauf.

Der diesjährige letzte Grasverkauf findet am

Montag, den 26. Juni

im **Kaufhaussaale** hierselbst statt.

Es werden zum Verkaufe kommen die Gräsereien:

1. auf 31 Morg. der Lit. D, welche **nördlich** vom Eisenbahndamm gelegen und mit Nr. 16 bis einschließlich 28 und Nr. 40 bis einschließlich 43 bezeichnet sind;
2. auf 20 Morg. der Lit. D, welche **südlich** vom Eisenbahndamm, zwischen diesem und dem Querdamme gelegen und mit Nr. 55 bis einschließlich 64 bezeichnet sind;
3. auf 107 Morg. der Lit. D, welche **rechts** von der Straße nach dem Rheine gelegen und mit Nr. 5 bis 24, sowie 143 bis einschließlich 176 bezeichnet sind;
4. auf 4 Morgen 130 Ruthen des städtischen Nordkanalterrains, **nördlich** der Wasserfläche, zwischen der Selicumerstraße und Friedrichstraße;
5. auf 7 Morgen 160 Ruthen, des Nordkanaldammes, **nördlich** der Wasserfläche, zwischen der Friedrichstraße und der Eisenbahn (Strecke Köln);
6. auf 9 Morgen 112 Ruthen desgleichen **südl.** der Wasserfläche;
7. auf 4 Morgen 111 Ruthen des Nordkanaldammes, **nördlich** der Wasserfläche, zwischen der Eisenbahn (Strecke Köln) und der Büttgerstraße;
8. auf 5 Morgen 80 Ruthen desgleichen **südl.** der Wasserfläche.

Der Verkauf beginnt **Morgens 9 Uhr.**

Der Wiesenaufseher Bovenschen ist angewiesen, auf Ersuchen die Parzellen vorher zu bezeichnen.

Neuß, den 21. Juni 1893.

Der Bürgermeister:
Tilmann.

Deutscher Rothwein,
garantirt rein,
unterstucht von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius, Wiesbaden.
Verkauf zu en gros-Preis.
(A Flasche 90 Pfg.)
B. Barfuß, Krämerstr. 11.

Großer Grasverkauf zu Neuwerk.

Die **Gemeinde Neuwerk** läßt

am Montag den 26. Juni d. J.,
Morgens punkt 9 Uhr anfangend,

in der Wirthschaft des Herrn Johann Gather zu Neersbrück, den diesjährigen schönen Grasaufwuchs auf den meliorirten Niederwiesen, und zwar:

a) in den Krüersbenden,
b) in der Mühlenhütte,
c) in der Spitze am Nordkanal,

öffentlich meistbietend auf Credit gegen sichere Bürgschaft verkaufen.

Die Wiesen sind gut gedüngt und haben einen schönen Aufwuchs.

NB. Der Verkauf der Gemeindewiesen in den Kloerbruchsbenden, in der alten Viehweide und auf den 26 Morgen im Kloerbruche findet an einem späteren Tage statt.

Die Polizeidiener Leuschgens und Breuer, sowie der Wegeaufseher Maaßen sind angewiesen, die Parzellen auf Ersuchen vorher näher zu bezeichnen.

Neuwerk, den 16. Juni 1893.

Der Bürgermeister:
Breuer.

Großer Grasverkauf zu Neersbrück, Gemeinde Neuwerk.

Frau Wwe. Bürgermeister **Speckmann** zu Schiefbahn läßt

Montag den 3. Juli; Mittags 1 Uhr,

bei dem Wirthe Herrn **Joh. Gather** zu **Neersbrück:**

150 Morgen schönes Gras, stehend zu Neuwerk in der Waldhütte, in Nummern eingetheilt,

auf Credit durch den unterzeichneten Notar verkaufen.

M. Gladbach. Lückerath, Notar.

Gras-Verkauf zu Neuß.

Samstag den 24. Juni cr., Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthslokale des Herrn **Josef Servaes** (früher Dünbier) vor dem Niederthor zu Neuß, lassen:

1. **Erben Frau Wwe. Franz Baumeister,**
2. **Erben Caspar Thywissen,**
3. **Erben Notar Franken,**
4. **Herr Dr. Clemens Sels,**
5. **Herr Jacob Jansen,**
6. **Frau Wwe. Arn. J. Zimmermann,**
7. **Herr Friedr. Freiherr von der Leyen,**
8. **Herr Heinrich Krusing,**
9. **Erben Josef Tiepel,**
10. **Herr Dr. med. Josef Rheindorf:**

das Grasgewächs ersten und zweiten Schnittes, gelegen auf der Neußer Wiese,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern

Eine genaue Bezeichnung der einzelnen Parzellen ist in der vorigen Samstags-Nr. dieser Zeitung enthalten.

Neuß.

Justizrath R. Hinderkotte, Notar.

Ein kräftiger **Arbeiter** vom Lande, mit guten Zeugnissen versehen, kann sofort Arbeit bekommen.

Zu melden Weierstraße Morgens von 7—12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr. **Norbisrath.**

Ein **Bäckerlehrling** gesucht.

Heinr. Oerding, Düsseldorf, Bilkerallee 208.

Gras- und Fruchtverkauf.

1 Parzelle, ca. 4 Morg., Gras in Stürzelberg,
1 Parzelle, ca. 4 Morg., Korn im Delrather Felde,
1 Parzelle, ca., 3 Morg., Korn, im Horremer Felde

sollen aus freier Hand verkauft werden.

Die 1. Parzelle zeigt der Feldschütz in Stürzelberg, die 2. Parzelle Herr Winand Teusch in Delrath, die 3. Parzelle Herr Panzer in Horrem an.

Gebrüder Hirsch,
Neuß.

Bäcker-Lehrling

gesucht, der gleich verdient.

Karl Hobelmann,
Düsseldorf, Neubrückstraße 1.

Ein durchaus braves kath. **Mädchen** gegen hohen Lohn nach Düsseldorf gesucht. Daselbst wird auch ein kath. **Lehrling** für Backerei und Conditorei gesucht.

Heinr. Dapper, Herzogstr. 10.

Helfer's Tanzkursus.
Nächste Stunde Montag.

Ganzes Haus

oder Unterhaus und 1. Etage mit im Ganzen 7 Räumen von besseren ruhigen Leuten zu miethen gesucht.

Offerten unter B. 200 an Exp. d. Ztg. erbeten.

Die beiden Häuser

Promenadenstr. 16 und 18, hübsch eingerichtet und noch in gutem Zustande, sind theilungshalber unter der Hand zu kaufen. Näheres in den Häusern selbst.

Suche zum sofortigen Eintritt ein in Milch- und Butterwesen gründlich erfahrenes

kath. Mädchen

zur Stütze der Hausfrau. Familien-Anschluß. Zeugnisse erforderlich.

Zu erfahren in d. Exp. d. Ztg.

---

20 Knechte, Enke, 20 Mädchen, 6 Schweizer u. mehr. Lehrlinge gesucht. **Fr. Koch,** Wallstr. 32, Düsseldorf.

Neurather Krankenhausbau-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am 26., 27. und 28. Juni c.

Hauptgewinne i. W. v. **Mk. 5000, 2000, 1000,** welche von der Generalagentur auf Wunsch gegen

BAAR

mit Abzug von 10% zurückgekauft werden. Die übrigen Gewinne: **2mal Mk. 500, 4mal 250, 6mal 150, 10mal 100** ꝛc bestehen ebenfalls in **garantirt echten Gold- und Silbergegenständen.**

Mehr als die Hälfte der Gesammteinnahme sind Gewinne.

Loose à 1 Mk., auf 10 Loose 1 Freiloos.

Porto und Gewinnliste 30 Pfg., Einschreiben 20 Pfg. extra.

Loose sind zu beziehen durch den Generalvertrieb von Robert Tischler in Benrath, durch die Exped. d. Z. und C. W. Korten, Niederstraße.

Abonnements-Einladung.

Unsere Gönner und Freunde bitten wir höflichst, für die Verbreitung unseres Blattes wirken zu wollen und ihm möglichst viele neue Abonnenten zuzuführen. Zu diesem Zwecke bitten wir auch, nachstehenden Bestellzettel gefl. abzuschneiden und denselben an irgend einer Bekannten abzugeben.

Dieser Zettel ist oben mit der genauen Adresse des Bestellers zu versehen und nebst dem Abonnementsbetrage der nächstgelegenen **Poststelle** oder dem **Postboten** offen zu übergeben. Wenn die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung" nicht abgeholt, sondern durch den Briefträger in's Haus gebracht werden soll, so sind als **Bestellgeld** noch 40 Pfg. beizufügen.

Für das III. Quartal 1893 bestellt:

Anzahl.	Benennung der Zeitung.	Bezugszeit	Betrag Mk.	Betrag Pfg.	Bestellgeld Mk.	Bestellgeld Pfg.
1	**Neuß-Grevenbroicher Zeitung.** (Mit Unterha ungsblatt 20 Pfg. mehr.)	3 Monate.	1	75		

Quittung.

Obige ..... Mark ..... Pfg. sind heute richtig bezahlt.

..... den ..... ten 189

Kaiserliche Postannahme.

Alle kaiserlichen Postanstalten und Briefträger, sowie unsere Agenten und Zeitungsträger nehmen Bestellungen entgegen.

Neuss, Markt 1, 2 u. 4.

Rud. van Endert.

Neuss, Markt 1, 2 u. 4.

en gros — Gründung 1804. — en détail.

Freitag und Samstag

werden in Berücksichtigung des Marktes

alle Artikel des großen Waaren-Lagers

ohne jede Ausnahme zu Ausverkaufs-Preisen verkauft.

Grösste Auswahl:

Regenmäntel — Jacken — Umhänge — Herren- und Knaben-Anzüge und Paletots — Kleiderstoffe — Kopftücher Weiß- und Bettwaaren — weiße und blaue Leinen — Gebilds — Teppiche u. Möbelstoffe — Gardinen ꝛc. ꝛc.

Grosser

Sommer-Ausverkauf.

Bei Gelegenheit des Johannimarktes vergüten wir auf sämmtliche Waaren Freitag, Samstag und Sonntag

10 % Rabatt.

Als ganz besonders billig empfehlen wir:

Einen großen Posten 8/4 **Buxkin, Elle 1,50 Mk.,**
do. Kleiderstoff, doppeltbreit, Elle 50, 60 u. 70 Pfg.,
Buxkin-Anzüge 13, 15, 18, 20 u. 30 Mk.,
do. Knaben-Anzüge 3, 4, 5, 6 Mk. und höher.

Sämmtliche **Promenaden-, Regen-Mäntel, Jaquets, Umhänge,** sowie ein großer Posten **Cachemir-Tücher, Cattune und Sommerkleider** werden **zur Hälfte des Kostenpreises** abgegeben.

Fertige Betten mit 2 Kissen und 12 Pfd. Federn 13, 15 Mark und höher.

Neuß, Oberstr. 108. **Gebr. Hirsch** Neuß, Oberstr. 108.

Wir empfehlen Rohrsessel in großer Auswahl zu billigst gestellten Preisen.

Geschw. Wieyand.

Speck p. Pfd. 68 Pfg.,
Schinken p. Pfd. 90 Pfg.,
Mettwurst " 80 "
Plockwurst " 120 "
in nur trockener Ia. Waare.
Herm. Monheim, Neuß, Markt 36.

Niedermend. Platten,
" Tritte,
" Rinnsteine,
" Fensterbänke,
" Pflastersteine,
Thür. Pflastersteine, Hartgest.,
Cement-Platten, 4 u. 6 cm. dick
Grottensteine,
Rheinsand,
Basaltschrott,
Pferdewalze
Empfiehlt **C. Lemmer.**

Habe mich in Düsseldorf Königsallee 34, als

Specialarzt

f. Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden

niedergelassen.

Dr. C. Schmidt,

früher mehrjähriger I. Assistent an der Klinik für Hals- u. Nasenleiden des Privatdocenten der Universität Bonn,

Herrn **Dr. Burger.**

Sprechst.: Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr.

R. Broix

empfiehlt:

Bauträger, Bauguß, Böller, Dachfenster, Decimalwaagen, Fenster von Guß- und Schmiedeeisen, Geschränke für Senkgruben und Keller, Schottische Gußröhre und Verbindungsstücke, Heurechen, Mörtelträger, Pflugräder, Rußabsperrer, Rasenmäher, Heu- u. Dunggabeln, Schaufeln, Sichten, Sensen, Sensenbäume, Mähmaschinen, Vieh- und Waschkessel ꝛc. ꝛc.

Jalousien u. Roll-Laden

liefern in **bester** Waare **billig**

Düsseldorf, Rethelstraße 135.

H. Müller, Söhne, Special-Fabrik, 50 Arbeiter.



Mark 3000—5000 jährlich

ohne Kosten und jedes Risiko können Agenten, vertrauenswürdige Personen jed. Standes und allerorts durch den Verkauf von Staatspapieren gesetzlich erlaubten Staatsprämienloosen gegen monatl. Theilz. verdienen; hohe Provisionen werden gezahlt. Adr. erb. an das

„Bankgeschäft F. W. Moch, Berlin S.W., Wilhelmstr. 12."

Zwei junge Leute suchen **Kost u. Logis.** Offerten unter S. T. an die Exped. d. Bl.

Ein vierlöcheriger **Herd mit kupfernem Kessel** zu verkaufen. Wo, sagt die Exp.

St. Elogius-Verein.

Die Feier unseres

Patronats- und 306jährigen Stiftungsfestes

findet **Samstag den 24. d. Mts.** in folgender Weise statt:

Morgens 9 Uhr: **Feierliches Hochamt** für die verstorbenen Elogiusbrüder in der Münsterkirche, nach demselben: **Zug mit Musik** zur Restauration Th. Kox, woselbst:

Harmonie.

Nachmittags 5 Uhr: Versammlung beim Wirthen Franz Servaes (Zollstr.), daselbst **CONCERT.**

Nachmittags 6 Uhr: Abholen der Fahne und des Patronatsbildes, Festzug durch die Stadt zum Vereinslokale, **städt. Kaufhaus,** woselbst 9 Uhr:

Grosser Fest-Ball,

verbunden mit

theatralischer Vorstellung und lebenden Bildern.

Zu den Festlichkeiten sind die verehrlichen Herren Principale, Meister, und Elogius-Brüder mit ihren geschätzten Angehörigen hierdurch freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Ueberall käuflich

Ney's Garantie Seife
Ney's Anker-Seife
Ney's Normal Seife.

Beste Toiletteseifen, hergestellt nach Patent 55065.

XXVI. gros e Hannoversche Lotterie.

Ziehung ohne Aufschub schon 4. Juli d. J.

3323 Gewinne mit sämmtlich **90** Procent garantirtem Baarwerth.

Haupt-Treffer **10000 Mark, 5000 Mark, 4000 Mark, 3000 Mark, 2000 Mark,**

3 à 1000, 5 à 500, 10 à 300, 10 à 200, 40 à 100 Mark etc.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto u. Liste 30 Pfg. versendet das Generaldebit von

Hermann Franz, Hannover.

Loose à 1 Mark in Neuss bei C. W. Korten und **der Expedition dieses Blattes** zu haben.

Mit Genehmigung der Königlichen Regierung.

Gr. Pommersche

Silber-Lotterie

Ziehung bestimmt am 6. u. 7. Juli cr.

3477 Gewinne darunter **27** Hauptgewinne je ein Silberbesteckkasten von zusammen

Mk. **26000** Ges.-Gew. Mk. **63000.**

Loose à 1 Mark, 11 = 10 Mark. 28 = 25 Mark.

Für Porto u. Gewinnliste 20 Pfg. extra empfehlen u. versenden

Oscar Bräuer & Co., General-Debit

BERLIN W., Leipzigerstrasse 103.

Loose sind in Neuss zu haben bei C. W. Korten, Niederstrasse 62.

Ein städtisches, fast neues **Latrinenfaß** (von 1500 Ltr.) nebst Fuhre, weil überzählig, für Mk. 170 abzugeben. Wo, s. die Exp.

Ein Zuschläger gesucht.

Maschinenfabrik **Math. Reinartz.**

Ehemal. 39er.

Nächsten Samstag Abend 9 Uhr beim Kameraden Weiser

General-Versammlung.

Feststellung der Theilnehmer.

Bei **Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem Magen** nehme die bewährten

Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen

welche große Dienste leisten und sicheren Erfolg haben. Zu haben in den alleinigen Niederlagen per Pak. à 25 Pfg. bei

Friedr. Wilh. Cremer, Neuß,
J. A. Willichs, Wevelinghoven.

Lanolin Toilette-Cream- **Lanolin**

der Lanolinfabrik, Martinikenfelde b. Berlin.

Vorzüglich zur Pflege der Haut und des Teints, zur Reinhaltung und Bedeckung wunder Hautstellen und Wunden, zur Erhaltung guter Haut besonders **bei kleinen Kindern.**

Vorzüglich

Vorzüglich

LANOLIN Nur ächt wenn auf dieser Schutzmarke.

Zu haben in Zinntuben à 40 Pf., in Blechdosen à 20 und 10 Pf.

in Neuß in den **meisten Apotheken und Drogerien,** in Dormagen in der Apotheke von **H. Göbel.**

Geschäfts-Haus.

Rentable **Wirthschaft** mit Tanz-Saal, Kegelbahn, sowie **Colonialwaaren-Handlung,** beides nachweislich mit gutem Erfolge betrieben, ist Aenderung halber käuflich unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Dasselbe ist ländlich und eine halbe Stunde von einer Stadt entfernt. Auskunft in der Exp. d. Ztg.



Ein hübsches **Wohnhaus** mit Anbau, 9 Zimmern und Mansarde, ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Antritt p. 1. October. Näheres Mühlenstraße 50.

Suche einen **Ackerknecht** auf einem Gute von 50 Morgen, Lohn 300 Mark, und eine **Magd,** die melken kann, zu 4 Kühen für alle Arbeit. Lohn 150 Mark.

Peter Schmitz,
Conners bei Heiligenhaus, Rheinland.

Zwischen Allrath und Herkenbusch ist ein **junges Schaf** entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung.

Gerhard Mumm,
Schnabel bei Grevenbroich.



Schöne große **Faselschweine** zu haben bei **Gisb. Klaps,** Capitelstraße 23.



Ein Pferd, für Frachtfuhrwerk geeignet, steht in Damm bei Schloß Dyck zu verkaufen. Näh. bei **Heinr. Breuer,** Bedburdyck.

Carbol-Theer-Schwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frkft. a. M. übertrifft i. ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen f. d. Hautpflege **alles bish. dagewesene.** Sie vernichtet unbedingt **alle Arten Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, r. Flecken, Mitesser, Sommersprossen** ꝛc. Stück 50 Pfg. bei **Jacob Breuer,** Krämerstr. 7.